







**A a** Lösen Sie das folgende Preisausschreiben zu zweit.

Haben Sie ein bisschen Zeit? Und eine hilfsbereite Person (Freund oder Freundin) zur Seite? Dann machen Sie mit bei unserem Preisausschreiben! Finden Sie ein „Wort“, das drei deutschsprachige Länder enthält. Beantworten Sie dann auch die Frage.

8 X

Wie heißt das vierte deutschsprachige Land?

nicht hinten oder vorn,  
nicht oben oder unten,  
nicht links oder rechts,  
nicht hier, sondern ...



manchmal spitz, manchmal rund,  
dann wieder eckig oder flach,  
aber immer oben auf Wänden

Schicken Sie uns Ihre Lösungen und kreuzen Sie an, welchen Gewinn Sie gern hätten:

- 4.000 Euro in bar
- einen Monat lang Luxus-Frühstück ans Bett
- eine Woche Überlebenstraining in den Hochalpen
- einen Porsche 911 für ein Wochenende mit Fahrtraining
- ein Überraschungswochenende mit Überraschungsgast an einem Überraschungsort

Einsendeschluss 1.4.2007

**b** Welchen Gewinn kreuzen Sie an? Einigen Sie sich zu zweit.

Mir wäre das Geld am liebsten.

Also ich bin mehr für Überraschungen.

Was soll ich denn mit ...

**c** Nehmen Sie an echten Preisausschreiben teil? Warum? Warum nicht? Haben Sie schon einmal etwas gewonnen?



# B

## Vier zu eins

HÖREN

LESEN

SPRECHEN

**B1 a** Notieren Sie drei Sportarten, die Sie interessieren.

**b** Ordnen Sie im Kurs die Sportarten den folgenden Kategorien zu.

| Mannschafts-sport | Einzel-sport | Breiten-sport | Leistungs-sport | Sommer-sport | Winter-sport | Freiluft-sport | Hallen-sport |
|-------------------|--------------|---------------|-----------------|--------------|--------------|----------------|--------------|
| Fußball           |              | Fußball       |                 |              |              | Fußball        |              |

AB 1-4

WORTSCHATZ



**B2 a** Olympia von morgen? – Auch das ist Sport.

Bilden Sie Vierergruppen. Entscheiden Sie sich für eine der folgenden Sportarten – jeder in der Gruppe für eine andere. Wie wird die Sportart ausgeübt? Was glauben Sie? Notieren Sie Ihre Vorstellungen auf dem Notizzettel unten.



A Bierfassrollen



B Extrembügeln



C Sumpffußball



D Handy-Weitwurf

Kategorie/n: .....

Ziel der Sportart/ der Wettkämpfe / des Spiels: .....

Wo wird der Sport ausgeübt? .....

Wer spielt miteinander / gegeneinander? .....

Regeln: Was ist erlaubt? .....

Was ist verboten? .....

Wann oder wofür wird man disqualifiziert? .....

Gewonnen hat, wer ... / Gewonnen hat die Mannschaft, die .....

AB 5, 6

gegeneinander  
miteinander  
GRAMMATIK

2.6-9

**b** Hören Sie dann die Live-Sportübertragungen vom „Tag des alternativen Sports“. Ergänzen und korrigieren Sie dabei Ihren Notizzettel zu Ihrer Sportart.

AB 7-14

**c** Wenn Sie möchten, können Sie die Regeln nachlesen und mit Ihren Ergebnissen vergleichen (A Seite 129; B Seite 123; C Seite 122; D Seite 127).

**d** Erklären Sie die Sportart in der Gruppe.

Verwenden Sie Ihre Informationen sowie auch folgende Wendungen und Ausdrücke.

Gewonnen hat, wer ... / Gewonnen hat die Mannschaft, die ... /  
der Spieler, der ... / das Team, das ...

Wer ..., wird sofort disqualifiziert.

... spielt gegeneinander / miteinander ...

Es ist verboten, ...

Sumpffußball ist ein Mannschaftssport. ...

Gewonnen hat  
die Mannschaft,  
die ...

GRAMMATIK 7-10

SÄTZE BAUEN 11  
TEXTE BAUEN 12-14



## Fokus Grammatik: Relativsätze verstehen

- 1 a Lesen Sie die folgenden Sätze. Achten Sie auf die Relativsätze.
- 1 Eine Mannschaft, die die andere Mannschaft irgendwie behindert, wird sofort disqualifiziert.
  - 2 Die Mannschaft ist Wettkampfsieger, die mit der besten Zeit das Ziel erreicht.
  - 3 An Orten, an denen keine elektrische Stromversorgung zur Verfügung steht oder genutzt werden kann, wird das Bügeleisen auf andere Art erhitzt.
  - 4 Extrembügeln als Sportart gibt es in verschiedenen Disziplinen, die jeweils nach den Orten benannt werden, an denen der Wettkampf ausgetragen wird.
  - 5 Nein, nicht alle, nur die Frauen haben sich beim Weltverband beschwert, denen die Teilnahme an dem gestrigen Sumpffußball-Cup verboten wurde.

b Sich an Regeln erinnern.

Die Relativsätze mit *der/die/das/...* definieren/charakterisieren eine bestimmte Sache, bestimmte Orte, eine bestimmte Person usw.

c Übersetzen Sie die Sätze 1–5 in Ihre Muttersprache.

2 Lesen Sie den Text und ergänzen Sie.

die ■ denen ■ die ■ die ■ deren ■ denen



„Ich treffe mich öfter mit Leuten, ..... sich auch für Jazz interessieren und mit ..... man auch schon mal für ein paar Tage auf ein Festival fahren kann. Meistens sind das auch Menschen, für ..... teure Hotels nicht so wichtig sind und ..... es nichts ausmacht, auch mal im Freien im Schlafsack zu übernachten. Das ist mir sehr sympathisch. Interessant, dass im Gegensatz zu Pop-Konzerten da oft auch ältere Fans mitmachen. Das sind dann meist Leute, ..... schon so gut wie überall auf der Welt waren und in ..... CD-Sammlung einfach nichts mehr fehlt.“

3 a Lesen Sie die folgenden Sätze.

- 1 Gewonnen hat, wer seine Wäsche am ordentlichsten gebügelt und zurückgebracht hat.
- 2 Wo man keinen Stromanschluss hat, muss man das Bügeleisen anders aufheizen.
- 3 Wer sein Bügeleisen, sein Bügelbrett oder seine Wäsche verliert, scheidet aus.
- 4 Was der Schiedsrichter nicht gesehen hat, kann er auch nicht beurteilen.

b Die Relativpronomen *wer*, *wo* und *was* verstehen.

Welcher Satz bedeutet ungefähr dasselbe? Kreuzen Sie an.

- 1 Wer sein Bügeleisen verliert, scheidet aus.  
a Alle Personen, die ihr Bügeleisen verlieren, scheiden aus.  
b Einige Personen, die ihr Bügeleisen verlieren, scheiden aus.
- 2 Wo man keinen Strom hat, muss man das Bügeleisen anders aufheizen.  
a An allen Orten, an denen es keinen Strom gibt, muss man das Bügeleisen anders aufheizen.  
b An manchen Orten, an denen es keinen Strom gibt, muss man das Bügeleisen anders aufheizen.
- 3 Was der Schiedsrichter nicht gesehen hat, kann er nicht bestrafen.  
a Einige Regelverstöße, die der Schiedsrichter nicht gesehen hat, kann er nicht bestrafen.  
b Alle Regelverstöße, die der Schiedsrichter nicht gesehen hat, kann er nicht bestrafen.

c Gibt es in Ihrer Muttersprache die Relativpronomen *wer* / *wo* / *was*?  
Wie würde man die Sätze 1–4 in Ihrer Muttersprache formulieren?

4 Lesen Sie die Sätze und entscheiden Sie: Welches Relativpronomen passt?

- 1 ..... regelmäßig Sport treibt, tut etwas für seine Gesundheit und für seine Seele.
- 2 ..... täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt, tut nicht nur etwas für sich, sondern auch etwas für die Umwelt. Aber Achtung, ..... es keine sicheren Radfahrwege gibt, da sollten die Fahrradfahrer sehr vorsichtig sein oder lieber gleich eine andere Strecke wählen.
- 3 ..... Hänchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.

AB 36





# C

## Es muss nicht immer joggen sein

LESEN

SCHREIBEN

C1

Lesen Sie diesen Beitrag aus einem Internetforum und lösen Sie die folgenden Aufgaben.

Forum: **gesundes Leben: Sport**  
 Titel: **ich hasse schwitzen**  
 Autor: **Sindie**  
 Datum: **01.09. – 21:04**



**Hallo Ihr Lieben,**  
 heute melde ich mich mit einer komischen Frage bei Euch, aber im Ernst, das Thema beschäftigt mich schon länger und ich komme nicht weiter.  
 Ich kenne natürlich tausend gute Gründe, Sport zu treiben, aber es gelingt mir einfach nicht, eine Sportart zu finden, die mir Spaß macht und die ich regelmäßig über einen längeren Zeitraum betreibe. Wenn ich mich mal sportlich betätige, fühle ich mich danach natürlich wunderbar. Aber das motiviert mich noch lange nicht, mich zwei, drei Tage später wieder aufzuraffen. Klar, dass mein Freund und eigentlich alle um mich herum regelmäßig Sport treiben. Je nach Lust und Laune gehen die Rad fahren, joggen, schwimmen und was weiß ich.  
 Sie lieben diese Anstrengung, das Schwitzen, das Duschen danach – und ich bekomme schon allein bei dem Gedanken daran, dass ich schwitzen könnte, die Krise.  
 Ich hasse es, zu schwitzen. Und daran ändert die Aussicht aufs Duschen gar nichts (Sauna hasse ich übrigens auch).  
 Ich bin auch nicht besonders stolz auf mich, wenn ich mich dann doch einmal überwinde. Selbst diese Selbstüberwindung wirkt auf mich nicht motivierend.  
 Ich habe schon viele Sportarten ausprobiert – aber es war einfach nichts dabei, was mich bei der Stange hält. Hauptsächlich wegen der Anstrengung und wegen des Schwitzens ...  
 Fällt Euch dazu was ein?

**Eure Sindie**

- 1 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.
- a Sindie hat schon viele Sportarten ausprobiert und weiß nicht, für welche sie sich entscheiden soll.
- b Sindie hat schon viele Sportarten ausprobiert und kann sich irgendwie für keine so richtig begeistern.
- 2 Lesen Sie die Fragen. Suchen Sie die Antworten im Text und sprechen Sie.
- a Was sagt Sindie über ihr eigenes Verhältnis zum Sport?
- b Was sagt Sindie über das Verhältnis ihrer Freunde zum Sport?

... Gründe,  
 Sport zu treiben  
 ich hasse es,  
 ... zu ...

AB 15, 16

GRAMMATIK

C2

**Sport ist nicht gleich Sport. Sissi, Hans, Cornelia und Dr. Grötz haben auf Sindies Problem reagiert.**

a Welche Alternativen bieten sie an? Unterstreichen Sie sie.

**A** Stimmt, Fitness bedeutet fast immer Aufwand, Anstrengung, Schwitzen, Duschen. Spazieren gehen hält jedoch fit – ohne dass man schwitzen muss. Jeden Tag eine Stunde, am besten sogar mit dem Schrittzähler.

**Dr. X. Grötz, Internist**

**B** ... Im Gegensatz zum normalen Sporttraining nehmen wir unseren Sport nicht so tierisch ernst, wir üben zweimal die Woche in unserer Volkstanzgruppe. Das ist schon wegen der Musik richtig fröhlich. Danach gehen wir immer noch gemeinsam essen. ...

**Sissi**

**C** Na ja, ich bin eher der richtig harte Sportler: Gewichtheben ist meine Hauptdisziplin, dabei muss ich natürlich auch joggen und schwimmen, damit ich insgesamt fit bleibe. Und eine Menge Krafttraining muss ich auch machen, also jeden Tag ab ins Fitnessstudio, nach dem normalen Training – körperliche Anstrengung vom Feinsten. Nichts für Dich, ist schon klar. Bei Yoga muss man sich dagegen nicht anstrengen, um fit zu bleiben. Kann man überall machen: einfach hinlegen und los geht's.

**Hans**

**D** Also, keine Ahnung, ob meine Art, Sport zu machen, Dir zusagt. Pass auf: Während man bei anderen Sportarten beim Training seine kostbare Zeit vertrödelt, mache ich was echt Sinnvolles. Und – neugierig geworden? – Ich putze. Im Ernst. Es gibt für Staubsaugen, Staubwischen, Fensterputzen usw. richtig gute Bewegungen. – Na ja, ein bisschen schwitzen tut man schon, aber meine Wohnung war noch nie so sauber!!

**Cornelia**



**b** Lesen Sie die Zuschriften A–D noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.

| Sport            | Nachteile für Sindie     | Alternative | Vorteile für Sindie |
|------------------|--------------------------|-------------|---------------------|
| A Fitness:       | schwitzen, anstrengen... | .....       | .....               |
| B Sporttraining: | .....                    | .....       | .....               |
| C Krafttraining: | .....                    | .....       | .....               |
| D Training:      | .....                    | .....       | .....               |

adversative  
Angaben  
GRAMMATIK 17–23

**c** Welche Argumente haben die Verfasser gegenübergestellt?  
Schreiben Sie.

AB17–26

Während  dagegen  Im Gegensatz zu  jedoch  aber

Während man bei .....

Bei .....

PHONETIK 24  
TEXTE BAUEN 25, 26

**d** Schreiben Sie eine Antwort an Sindie.  
Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:

- Sindies allgemeine Haltung zu Sport
- alternative Sportart für Sindie (Verwenden Sie die Argumente aus b.)
- ein anderes Hobby
- eigene Erfahrungen

|  |                         |
|--|-------------------------|
| Titel:                                   | Re: ich hasse schwitzen |
| Autor:                                   |                         |
| Datum:                                   |                         |
| <p>Hallo,<br/>Du schreibst, dass ...</p> |                         |

**1** Sie haben verschiedene Möglichkeiten, Gegensätze darzustellen. Welche Wörter werden dafür in den folgenden Sätzen verwendet? Markieren Sie.

- 1 „Im Gegensatz zu den meisten Männern in meiner Familie findet mein Freund Sport einfach nur langweilig.“
- 2 Während ich ja Sport nur mache, weil ich aus gesundheitlichen Gründen Sport treiben muss, ist meine Frau eine begeisterte Sportlerin.
- 3 Eigentlich tut man mit einem Fitnessprogramm nur seinem Körper etwas Gutes, macht man aber jeden Tag Yoga, tut man auch etwas Gutes für seine Seele.
- 4 „Dass Wintersport insgesamt nicht ansprechend ist, kann man so pauschal nicht sagen. Skifahren ist doch ein wirklich eleganter Sport, Snowboarden ist jedoch, da haben Sie recht, ein grober und wilder Sport.“
- 5 „Fußball ist doch stinklangweilig! Basketball ist dagegen spannend, aufregend und ... also, das begleitet einen halt ein Leben lang.“

**2 a** Adversative Angaben im Satz. Wo können die folgenden Ausdrücke und Wörter stehen? Ergänzen Sie und vergleichen Sie.

im Gegensatz zu   während   aber   jedoch   dagegen

**am Anfang eines Hauptsatzes oder eines Nebensatzes**

- 1 ..... mein Freund gern süße Sachen isst, esse ich lieber scharfe Sachen.
- 2 ..... meinem Freund schmecken mir süße Sachen überhaupt nicht.
- 3 Mein Freund isst sehr gern Torten, Kuchen und auch Schokolade, ..... ich lieber Käse und Salami esse.
- 4 Mein Freund ist ganz wild auf Süßigkeiten, ..... ich mag sie einfach nicht.

**im Satz**

- 5 Ich esse gern scharfe und würzige Sachen, mein Freund ..... lieber Süßigkeiten.
- 6 Ich esse gern scharfe und würzige Sachen. Mein Freund mag ..... lieber Süßigkeiten.

2.10

**b** Hören Sie nun die möglichen Lösungen und vergleichen Sie. Achten Sie auf die Betonung.

**c** Wie ist es richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 *während* steht am Anfang  eines Hauptsatzes.  eines Nebensatzes.
- 2 *Im Gegensatz zu* bezieht sich  immer auf ein Nomen.  kann auch eine Konjunktion sein.
- 3 *aber* steht am Anfang eines  Nebensatzes.  eines Hauptsatzes.
- 4 *aber / dagegen / jedoch*  können hinter dem Verb stehen.  können nicht hinter dem Verb stehen.

**3** Was passt? Ergänzen Sie die Ausdrücke und Wörter aus 2. Vergleichen Sie dann.

- 1 ..... die meisten Menschen sich unter Urlaub einen Urlaub im Süden oder in fernen Ländern vorstellen, gibt es doch immer mehr Menschen, die ihre „schönste Zeit“ im Jahr in ihrem Heimatland verbringen wollen.
- 2 Meine Frau und ihre Eltern sind verzweifelt, weil ich seit drei Monaten arbeitslos bin. Ich *sehe* .....  
..... vor allem meine Möglichkeiten: Ich kann jetzt Ruhe finden und für neue Aufgaben Kraft sammeln.
- 3 ..... den meisten Sängern der Popbranche habe ich eine klassische Musikausbildung.

AB 37





2.11  
**D1**

Was macht man so den lieben langen Tag?

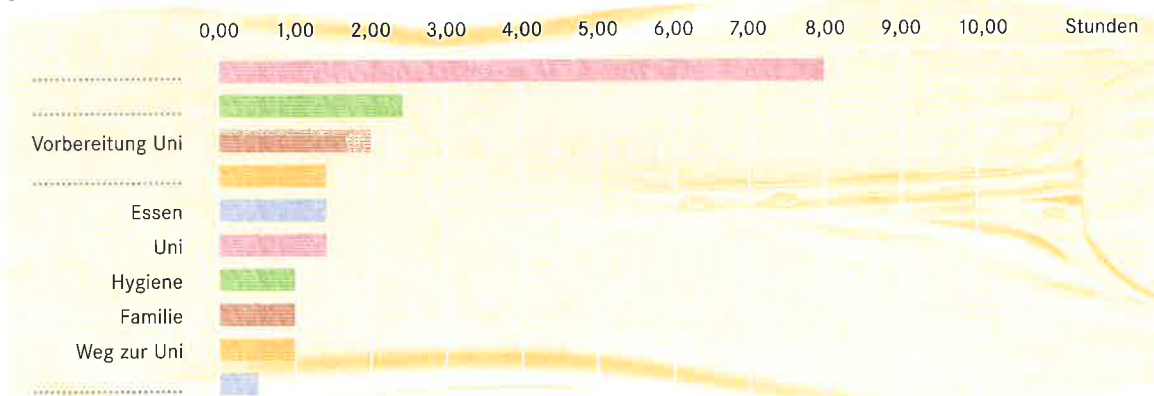
- a Lesen Sie die Aufgabe.  
Hören Sie dann den ersten Abschnitt eines Radio-Features und lösen Sie die Aufgabe.  
Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

In dem Feature geht es darum,

- 1 dass man in Zukunft weniger arbeiten muss, um mehr Zeit zu haben.
- 2 dass einige Menschen zu viel Zeit haben.
- 3 dass es eine Methode gibt, die Zeit gut zu organisieren.
- 4 dass man weniger tun soll, um genug Zeit zu haben.



- b So sieht das persönliche Zeitdiagramm eines Studenten aus Deutschland aus, der an einer Studie zum Thema „Zeitmanagement“ teilnahm.  
Wohin gehören wohl die folgenden Begriffe in der Grafik: *Schlaf, Freunde, Sport, Job?*  
Ordnen Sie zu.



normalerweise  
GRAMMATIK 27, 28

AB 27-33

W  
WORTSCHATZ 29-31  
SÄTZE BAUEN 32, 33

2.12  
**c**

Hören Sie die Lösung und vergleichen Sie.

- d Was machen Sie an einem Werktag (Arbeit, Studium, Schule)?  
Wie viele Stunden verbringen Sie mit den jeweiligen Tätigkeiten?  
Notieren Sie, sprechen Sie und vergleichen Sie.

Normalerweise stehe ich um acht auf, dann frühstücke ich erst mal und geh' so um neun ... Mir genügen eigentlich fünf Stunden Schlaf.

Im Gegensatz zu dir brauche ich mindestens acht Stunden Schlaf.

Schlafen: 6 Stunden  
Essen:

2.13  
**D2 a**

Was ist Ninas Problem? Hören Sie und notieren Sie.







# D

## Zeit gewonnen?

HÖREN

SPRECHEN

LESEN

- b** Lesen Sie den folgenden Text mit den Expertenmeinungen zum Thema „Zeitmanagement“. Welcher Ratschlag erscheint Ihnen hilfreich, das Problem „Zeit“ zu lösen? Kreuzen Sie an.

Sie sind vollkommen überlastet? Wissen nicht, wo Sie die Zeit hernehmen sollen, die Sie brauchen? Lesen Sie, was unsere Experten dazu meinen. Wir sind nicht alle gleich: Welche Sichtweise oder Vorgehensweise Ihrer Persönlichkeit mehr entspricht, das müssen Sie schon selbst entscheiden.

A



Gernhardt Manfred  
Arbeitspsychologe

**W**ir müssen uns an feste Arbeitszeiten gewöhnen und die dann ganz genau einhalten. Besonders schlecht ist es, wenn wir je nach Laune oder Notwendigkeit diese Pläne immer wieder spontan ändern. Der Plan, an den wir uns nicht halten, ist das Papier nicht wert, auf dem er steht.



Karla Schnell  
Familientherapeutin

**G**enauso wichtig ist es, penibel Buch zu führen: Welche Tätigkeiten habe ich erledigt, wie viel Zeit habe ich benötigt? Das Ganze hat aber natürlich nur dann wirklich Sinn, wenn man sich nicht in die eigene Tasche lügt, sondern sich selbst gegenüber absolut ehrlich ist.

B



Ulla Pürschel  
Kreativberaterin

**M**ach die Hälfte: Schreiben Sie eine Liste mit all den Dingen, die Sie heute unbedingt erledigen wollen. Streichen Sie ganz spontan die Hälfte. Noch immer zu viel? Streichen Sie noch einmal die Hälfte. Und so weiter.



Franziska Grote  
Sporttrainerin

**W**er sein Tempo drosselt und den Alltag „entschleunigt“, wird nicht langsamer, sondern arbeitet effektiver und effizienter und lebt besser und zufriedener.

C



Hans Martin  
Pfarrer

**E**in Mittagsschläfchen im Leistungstief nach dem Mittagessen ist lernpsychologisch äußerst wertvoll. Allerdings sollte maximal eine halbe Stunde reichen.



Carl-August Böhm  
Lernpsychologe

**Z**eitmanagement beinhaltet auch das Beseitigen von Störungen. Dazu gehören vor allem Unordnung am eigenen Arbeitsplatz, schlechte Zeiteinteilung, Langsamkeit, Scheinarbeit und ungenügende Fertigkeiten, z.B. am Computer.

- c** Vergleichen Sie die Vorschläge der Experten im Kurs. Verwenden Sie auch die folgenden Wendungen und Ausdrücke.

Mir scheint der Vorschlag von ... gut zu sein.  
... man könnte es nicht besser sagen.  
Mit dieser Sichtweise kann ich gar nichts anfangen.  
Ich bezweifle, dass ...  
Ich glaube (kaum), dass ...

AB 34, 35

SÄTZE BAUEN

Mir scheint der Vorschlag der Sporttrainerin besonders wertvoll zu sein. Wir tun zu viel, haben keine Ruhe ...

Also, mit dieser Sichtweise kann ich gar nichts anfangen. Ich bezweifle, dass ...

- d** Neuer Tagesablauf für Nina. Welche Vorschläge und Hinweise der Experten könnten Ninas Problem lösen? Was meinen Sie? Sprechen Sie zu zweit. Machen Sie Notizen.
- e** Stellen Sie Ihr „Programm für Nina“ im Kurs vor, die anderen bewerten es.

**E1** Mehr Abstand, bitte!

- a** Arbeiten Sie in zwei Gruppen. Jede Gruppe wählt einen Text.

Text 1: In diesem Text geht es um ein Problem im Straßenverkehr. Sie finden ihn auf Seite 127.  
Text 2: In diesem Text geht es um ein Problem im Arbeitsalltag. Sie finden ihn auf Seite 128.

- b** Lösen Sie die Aufgaben zu Ihrem Text.
- c** Tragen Sie der anderen Gruppe vor, worum es in Ihrem Text geht. Was ist das beschriebene Problem? Welche Lösungsmöglichkeiten haben Sie gefunden? Notieren Sie diese an der Tafel. Die andere Gruppe bewertet Ihre Lösungsvorschläge.

**E2** Der Fluch der Millionen

- a** Lesen Sie die Pressemeldung aus einer Zeitung.

### Frau von Lottogewinn genervt

Braunschweig: Eine alleinerziehende Mutter von drei minderjährigen Kindern kündigte an, ihren Millionen-gewinn aus dem Lotto zurückzugeben. Durch eine Indis-kretion war die Information über ihren Gewinn mit vol-lem Namen und mit Adresse an die Öffentlichkeit gera-ten. Seither kam die Familie nicht mehr zur Ruhe: Tele-phonanrufe, Spendenaufrufe, Finanzberater, alte und neue Freunde. Zweimal wurde in die Wohnung bereits einge-brochen und – mit am schlimmsten – auch die Kinder wurden beinahe täglich von Journalisten belästigt, die ihre „Exklusivstory“ haben wollten. Mit dem Einzug der Millionen war der Friede ausgezogen. Entnervt gibt die Frau nun auf.

- b** Schreiben Sie Ihre Meinung zu dieser Pressemeldung. Bearbeiten Sie dabei folgende Fragen:

- Welche Probleme hat die Familie?
- Welche Rolle haben die Medien gespielt?
- Welche Lösungsmöglichkeiten gibt es?
- Welche Lösung würden Sie persönlich bevorzugen?

- c** Tauschen Sie Ihre Texte aus. Lesen Sie und unterstreichen Sie besonders gelungene Stellen.

Markieren Sie die Stellen, die Sie nicht verstehen. Sind alle Punkte behandelt? Welche Wendungen und Ausdrücke aus dieser Lektion kommen vor?



## Probleme beschreiben, Lösungen erörtern

### Regeln erklären

Gewonnen hat die Mannschaft, die ...  
Gewonnen hat, wer ...  
Wer ..., wird sofort disqualifiziert.  
... spielt gegeneinander / miteinander ...  
Es ist verboten, ...  
Es ist (nicht) erlaubt, ...  
Die Sportart wird in der Halle / ... ausgeübt.

### Argumente gegenüberstellen

Während man bei anderen Sportarten beim Training seine kostbare Zeit vertrödelt, ...  
Bei Yoga dagegen / jedoch muss man sich nicht anstrengen, ...  
Im Gegensatz zum normalen Sporttraining ...  
..., aber meine Wohnung war noch nie so sauber.

### einen Tagesablauf beschreiben

Normalerweise stehe ich um acht Uhr auf, ...  
Ich arbeite / lerne / ... jeden Tag so ungefähr ... Stunden.  
Für die Hausarbeit / ... genügen mir eigentlich ...  
Für meinen Weg zur Schule / ... brauche ich in der Regel nicht länger als ...  
... schaffe ich in ... Stunden / ...  
Im Allgemeinen gehe ich mittwochs / ... zum Sport / ...  
Fürs Fernsehen / ... bleibt (mir) eigentlich nicht mehr viel Zeit / bleibt (mir) genügend Zeit.

### Zweifel / Zustimmung äußern

Mir scheint der Vorschlag von ... gut zu sein.  
... man könnte es nicht besser sagen.  
Mit dieser Sichtweise kann ich gar nichts anfangen.  
Ich bezweifle, dass ...  
Ich glaube (kaum), dass ...

**Relativsatz**

**Verwendung: Attribut**

definiert, charakterisiert eine bestimmte Sache / bestimmte Orte / eine bestimmte Person / ...

Sumpffußball ist **eine Sportart**,

**die** spannend *ist* und **bei der** man sehr schmutzig werden *kann*.

**die** von zwei Mannschaften auf einem Sumpf- oder Matschfeld gespielt *wird*.

**die** nicht zu den olympischen Disziplinen *gehört*.

Charakterisierung  
Definition  
zusätzliche Information

nennt eine Bedingung / Bedingungen

**Wer** einen anderen Spieler *behindert*, wird sofort vom Platz gestellt.

**Wo** es kein Sumpf- oder Matschspielfeld *gibt*, kann Sumpffußball nicht gespielt werden.

jeder, der das tut

**Wortstellung: Verb am Ende (Nebensatz)**

Bezugswort (Komma)    Relativpronomen

ein Spiel,

**das**

abwechslungsreich und spannend

Verb

**ist**

Orte,

**an denen**

man Sumpffußball nicht

**spielen kann**

**Relativpronomen**

**Relativpronomen der/die/das/ ...**

|           | Singular (m, f, n)    | Plural |
|-----------|-----------------------|--------|
| Nominativ | der, die, das         | die    |
| Akkusativ | den, die, das         | die    |
| Dativ     | dem, der, dem         | denen  |
| Genitiv   | dessen, deren, dessen | deren  |

Sumpffußball kann man nicht **an** allen Orten **spielen**.

Es gibt Orte, **an denen** man Sumpffußball nicht spielen kann.

Bei Ausdrücken mit Präpositionen:  
Präposition + Relativpronomen

**Relativpronomen wer/wo/was**

**Wer** dieses Spiel nicht *mag*, muss es ja nicht anschauen.

**Was** der Schiedsrichter *entscheidet*, ist zu respektieren.

**Wo** es keine Sumpfflächen *gibt*, kann man Sumpffußball nicht spielen.

**Adversative Angaben: Gegensätze darstellen**

**mit Konjunktionen**

**Während** ich Sport nur aus gesundheitlichen Gründen *mache*, ist meine Frau eine begeisterte Sportlerin.

Ich mache Sport nur aus gesundheitlichen Gründen.

**Aber** meine Frau ist eine begeisterte Sportlerin.

Meine Frau ist **dagegen/jedoch** eine begeisterte Sportlerin.

**mit festen Ausdrücken mit der Präposition zu**

**Im Gegensatz zu** meiner Frau *mache* ich Sport nur aus gesundheitlichen Gründen.

**Pronomen: Präposition + einander**

Zuerst spielen Team C und Team A **gegeneinander**, dann Team B und D.

(Bedeutet: Zuerst spielt Team C **gegen**

Ich dachte, unsere Teams spielen **miteinander** statt **gegeneinander**.

Team A, danach Team B **gegen** Team D.)

**Ergänzung: Infinitiv mit zu**

Ich hasse es, **zu** schwitzen.

Es ist gesund, **zu** schwitzen.

Ich habe keine Lust **zu** schwitzen.

**Wortbildung: Adverb**

**-weise**: normaler**weise** (normal/weise)



So fing 1977 ein Schlager an. Die Worte wurden in Gesprächen unter Frauen zum geflügelten Wort. Die Fortsetzung „macht sich von allein, sagt mein Mann“, schwingt dabei ironisierend mit. Der Schlager ist in vieler Hinsicht ein Symbol der damaligen Bundesrepublik: Die Ehefrauen durften dank des erreichten Wohlstands zu Hause bleiben und hatten „nur“ die Kinder und den Haushalt zu versorgen. Einen Haushalt, der sich dank der segensreichen Entwicklungen einer wachsenden Haushaltsgeräteindustrie so gut wie von selbst erledigte (und das Gewissen vieler verdienender Männer beruhigte). Was der Schlager aber auch transportiert, ist das erstarkende Bewusstsein der Frauen für die von ihnen geleistete Arbeit und für die Ungerechtigkeiten der gesellschaftlichen Rollenverteilungen bei Mann und Frau. Dreißig Jahre später scheinen die Probleme im europäischen Raum noch nicht so richtig gelöst.



Brotschneidemaschine



Handmixgerät



Toaster



Spülmaschine, offen



Staubsauger



moderner Herd, Backofen, Mikrowelle, alles programmierbar



Brotbackmaschine



Zerkleinerer



Apfelschäler



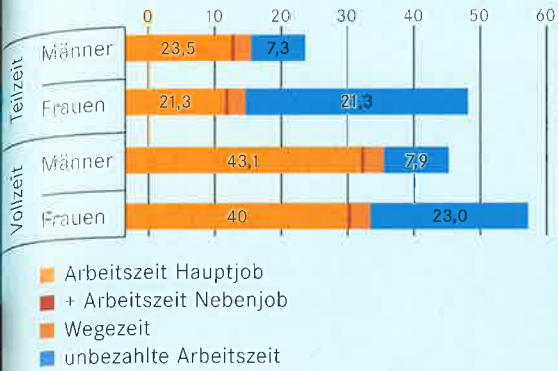
Stabmixer



Dampfgarer



Statistik



Frauen arbeiten am längsten

Wenn man von Arbeitszeit redet, dann meistens von der Arbeitszeit im Hauptberuf. Damit ist das Bild aber alles andere als vollständig. Die Anzahl der Arbeitnehmer mit einem Nebenjob ist nicht groß, aber deswegen noch lange nicht vernachlässigenswert. Es können – wie in Norwegen – bis zu 10 % der Beschäftigten sein. Arbeitnehmer verbringen einige Zeit auf dem Weg zur Arbeit, durchschnittlich 40 Minuten. Und vor allem: Sie verbringen viel Zeit mit unbezahlter Arbeit im Haushalt, bei der Beaufsichtigung von Kindern, der Pflege von Erwachsenen. Wir haben all das addiert und die zusammengesetzte Arbeitszeit der Beschäftigten (auf eine Woche bezogen) ermittelt. Der große Unterschied zwischen Frauen und Männern springt unmittelbar ins Auge (Tabelle). Frauen arbeiten in allen Ländern länger als Männer. Selbst Teilzeit arbeitende Frauen haben einen längeren Arbeitstag als männliche Vollzeit-Beschäftigte, wenn man die zusammengesetzte Arbeitszeit nimmt. Um allen Missverständnissen vorzubeugen: Wir haben in der Umfrage nur nach unbezahlter Arbeitszeit für Haushalt und Pflege gefragt, nicht nach Freizeittätigkeiten oder ehrenamtlichen Tätigkeiten.



Cocktailmixer



Zitruspresse



Kaffeespressmaschine



Bügeleisen



Waffeleisen



Küchenmaschine

Wasserkocher



Joghurtbereiter



Küchenmaschine

Waschmaschine, programmierbar

